



Musik für Orgel und Orchester

Band 4

**Richard Bartmuß**

1859-1910

# Konzert für Orgel und Orchester

Nr. 2 g-Moll

op. 33

Herausgegeben von  
Joachim Wollenweber

**Partitur**



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN

Verl.-Nr. 1725

## Vorwort

Richard Bartmuß wurde am 23. Dezember 1859 in Schleesen (Kr. Gräfenhainichen) geboren und starb am 25. Dezember 1910 in Dessau. Er entstammte einer alten Musikerfamilie, deren Organisten- und Kantorentradition sich bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurückverfolgen lässt. Sein Vater, Woldemar Bartmuß, war Organist und Lehrer in Schleesen und Bitterfeld; er galt zu seiner Zeit als hervorragender Bachinterpret. Richard Bartmuß besuchte das Wittenberger Humanistische Gymnasium und das Lehrerseminar in Delitzsch. Anschließend studierte er am Institut für Kirchenmusik (Akademie der Künste) in Berlin. Seine Lehrer waren hier u. a. Karl August Haupt (Orgel und Theorie), August Eduard Grell (Komposition) und Philipp Spitta (Musikgeschichte).

1885 wurde Bartmuß Organist an der Marienkirche (Schlosskirche) in Dessau. Bekannt war er vor allem als Orgel improvisator und Komponist, der sich in seinem Schaffen vornehmlich der Kirchenmusik für verschiedene Besetzungen und der Orgelmusik zuwandte.

Fast alle seine Kompositionen sind der zeitgenössischen romantischen Tonsprache verpflichtet. Dies machen vor allem die Orgelwerke deutlich; eine Auswahl ist ebenfalls im Musikverlag Dr. J. Butz erschienen (*Sonaten Nr. 1 und 2, Sonaten Nr. 3 und 4, Zwei Choralphantasien op. 44* sowie *Präludium und Fuge d-Moll op. 7*). Als Orgelsachverständiger in Anhalt war es das Anliegen Richard Bartmuß', bei Orgelum- und Neubauten den Wandel vom barocken zum romantischen Klangideal durch eine zunehmend grundtönige Disposition und eine entsprechende Intonation zusammen mit dem Wechsel von der mechanischen Traktur zu neuen pneumatischen Systemen herbeizuführen. Für „seine“ Schlosskirche ließ er ebenfalls ein seinen Vorstellungen gemäßes neues Instrument mit drei Manualen und Pedal in der Orgelwerkstatt von Wilhelm Rühlmann sen. (Disposition im Anhang) erbauen. Die Disposition dieses Instrumentes verdeutlicht sehr gut Richard Bartmuß' Vorstellungen von der Klangästhetik einer Orgel.

In der Dessauer Zeit entstanden die beiden Konzerte für Orgel und Orchester op. 25 Es-Dur (mit Chor ad libitum) und op. 33 g-Moll. Das zweite Orgelkonzert liegt hier nun als Druckfassung wieder vor. Der Erstdruck datiert aus dem Jahre 1901 (Hug, Leipzig). Die Vorlage der Partitur stammt aus der Staatsbibliothek zu Berlin (Signatur: DMS 5325). Offensichtliche Schreib- bzw. Druckfehler wurden korrigiert sowie fehlende Zeichen für Dynamik und Artikulation durch Vergleiche der Stimmen miteinander sowie anhand von Parallelstellen ergänzt. Dank gilt dem Musikverlag Hug & Co, Zürich, sowie der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, für die Publikationsgenehmigung.

Das Notenmaterial für die Orchesterstimmen wurde vollständig neu gesetzt. Dabei wurden aufgrund der heutigen musikalischen Praxis die drei Hörnerstimmen in Es sowie die beiden Trompetenstimmen in Es in den Einzelstimmen als Hörner in F und Trompeten in B notiert.

Zur Darstellung der Komposition ist neben einem entsprechend besetzten Orchester die Klanggestalt der Orgel von großer Bedeutung. Mit der Wahl eines romantisch disponierten Instrumentes, das dem Stil der ehemaligen Rühlmann-Orgel in der Dessauer Marienkirche möglichst nahe kommt, dürfte es nicht schwer fallen, in Abstimmung mit dem vorhandenen Orchesterklang durch entsprechende Registrierungen die einzelnen dynamischen Abstufungen klanglich abwechslungsreich zu gestalten.

So bleibt dem Orgelkonzert g-Moll von Richard Bartmuß zu wünschen, dass es auf diese Weise aus dem „Dornröschenschlaf“ des vergangenen Jahrhunderts wiedererweckt werde und das Repertoire der Werke für Orgel und Orchester um eine interessante und musikalisch lebendige Komposition bereichern möge.

Herzogenrath, im Januar 2003

Joachim Wollenweber

(N. II)  
für Orgel und Orchester.

I.

Richard Bartmuss, Op. 33

Allegro non tanto.

3 Hörner in Es.  
2 Trompeten in Es.  
Posaune.  
Trombonen in G u. D.  
Violine I.  
Violine II.  
Viola.  
Violoncell u. Bass.

ORGEL.

11

II.  
III.

# II.

Andante serioso.

Horn I in Es.

Cello Solo.

Andante serioso.

*p*

*p*

11

Horn I in Es.

*ten.*

3 Hörner.

Viol. I.

21

Viol. I.

Cello Solo.

*p*  
*espress.*

Celli.

*poco accel. e cresc.*

Musical score for Horn I in E-flat and Cello Solo, measures 1-10. The Horn I part is in E-flat major, 3/4 time, with a dynamic marking of *p*. The Cello Solo part is in E-flat major, 3/4 time, with a dynamic marking of *p*. The piano accompaniment is in E-flat major, 3/4 time, with a dynamic marking of *p*.

Musical score for Horn I in E-flat, Violin I, and Cello, measures 11-20. The Horn I part is in E-flat major, 3/4 time, with a dynamic marking of *ten.* and a marking for 3 Hörner. The Violin I part is in E-flat major, 3/4 time. The Cello part is in E-flat major, 3/4 time, with a dynamic marking of *p* and a marking for Cello Solo.

Musical score for Violin I, Cello Solo, and Cello, measures 21-30. The Violin I part is in E-flat major, 3/4 time. The Cello Solo part is in E-flat major, 3/4 time, with a dynamic marking of *p* and a marking for Cello Solo. The Cello part is in E-flat major, 3/4 time, with a dynamic marking of *p* and a marking for Celli. The piano accompaniment is in E-flat major, 3/4 time, with a dynamic marking of *p* and a marking for *poco accel. e cresc.*

Pesante.

Hörner.

Viol. I.

Viol. II.

Viola.

Cello u. Bass.

Hörner.

Tromp.

Pos.

Pauken in G. u. D.